

# SDGs und Menschen mit Behinderungen - Herausforderungen



Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Angela Wegscheider  
Johannes Kepler Universität Linz

27. März 2019

**JKU** Institut für  
Gesellschafts-  
und Sozialpolitik

## Definition von Behinderung

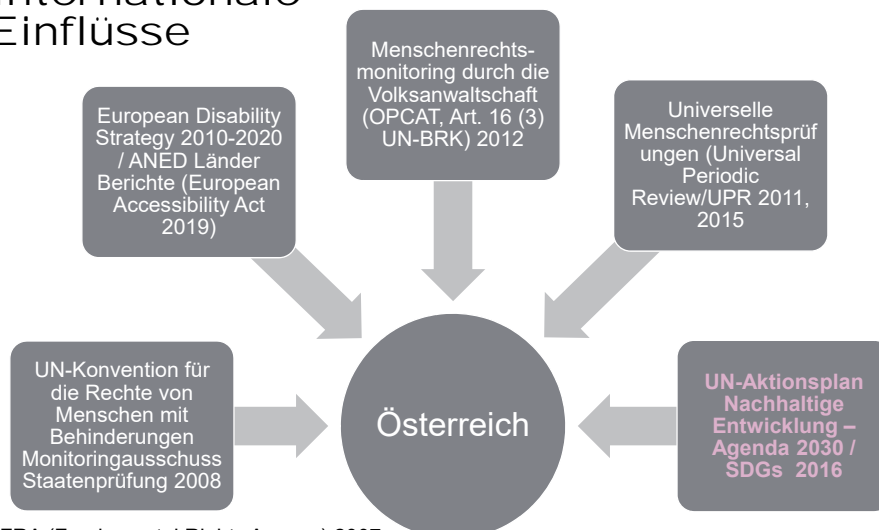
- **DIE Definition** gibt es in Österreich nicht.
- Behinderung ist **fließende** (kontingente) Sammelkategorie. Wobei Entstehung, Kontext und Zielsetzung der verwendeten Definition zu beachten ist (Schule, Arbeitsmarkt, Soziales, ...)
- Gesetzliche Definitionen spiegeln **organisatorisches Bedürfnis** des Staates wider
  - ermöglichen jene zu klassifizieren, einzuschließen bzw. auszugrenzen, die Anspruch auf Rechte und (wohlfahrtsstaatliche) Leistungen haben sollen.
- „... Menschen, die langfristige körperliche, psychische, intellektuelle oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in **Wechselwirkung** mit verschiedenen **Barrieren** an der **vollen und wirksamen Teilhabe, gleichberechtigt** mit anderen, an der Gesellschaft **hindern** können.“ (UN-Behindertenrechtskonvention Art 1)

**JKU** Institut für  
Gesellschafts-  
und Sozialpolitik

## Analyse der Politik für Menschen mit Behinderungen

- Bundes-Verfassungsgesetz enthält keinen spezifischen Kompetenztatbestand Behinderung, keine eindeutige gebietskörperschaftliche Zuordnung
- Behinderung in vielen Fachbereichen administriert (Sozialrecht, Familienrecht, Arbeitsrecht, Baurecht, uvm).
  - Konzentration auf soziale Rechte und Ausgleich mit Sozialleistungen
- Definitionen von "Behinderung" sind in Gesetzen als auch in der politischen Praxis unterschiedlich
  - Evidence-based Evaluierung limitiert durch inkomplette und oberflächliche Datensammlung (auch Mikrozensus 2016)
  - Situation und Effektivität von Programmen und Maßnahmen im Hinblick auf Arbeit, Bildung, Armut und soziale Ausgrenzung zu messen ist besonders schwer

## Internationale Einflüsse



FRA (Fundamental Rights Agency) 2007

Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau 1982 und Kinderrechtskonvention 1992 (Periodische Staatenberichte)

## Sustainable Development Goals / Monitoring der UN Agenda 2030

- 17 Ziele und globales SDG-Indikatorenrahmenwerk mit 244 Indikatoren (angenommen 2017)
- Messen, ob beabsichtigte Verbesserungen tatsächlich eintreten, bzw. wo möglicherweise noch größere Anstrengungen nötig sind
- Statistik Austria erstellte nationales Indikatorenset (beginnt 2010)
- Behinderung als **Differenzkategorie** wie Geschlecht oder Alter (manchmal zusätzlich Einkommen, Ethnizität, Migrationshintergrund, geografische Lage)
- Situation von Menschen mit Behinderungen von nationalen Indikatoren kaum **explizit** erfasst, wenn als u.a. gefährdete Personengruppe

Statistik Austria 2017, 2018

## Ziel 1: Armut in allen ihren Formen und überall beenden Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

| Vorgegebene Ziele (Auswahl)  | Vorgegebene Indikatoren  |
|--|--|
| Bis 2030 Armut in allen Gruppen halbieren (1.2)<br>Selbstbestimmung und Inklusion ermöglichen (10.2) | 40% u. 50% des Medians – strenge Armut<br>60% des Medians - Armutsgefährdung<br>Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung |
| Basis-Sozialschutzsysteme und –maßnahmen für alle (1.3)  | MindestsicherungsbezieherInnen<br>ALG- und NH-BezieherInnen wenn arbeitslos  |
| Gleiche Rechte und Zugang zu Ressourcen (1.4)<br>Finanzielle Gleichheit (10.4)                       | Erheblich materiell depriviert (4/9)<br>Lohnquote  |
| Chancengleichheit durch Anti-Diskriminierungsregelungen (10.3)                                       | Daten nicht verfügbar  |
| Einkommenswachstum bei ärmeren Bevölkerungsgruppen (10.1)  | Einkommensentwicklung<br>Gini-Koeffizient  |

Statistik Austria, zweite Fassung, Dezember 2018 (Unterziel-Nummerierung eingefügt)

## Herausforderung: Armut und Ungleichheit reduzieren

- Menschen mit Behinderungen bzw. Haushalte mit behinderten Mitgliedern sind überdurchschnittlich häufig von Armut in all ihren Formen betroffen
- Häufig dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigungen und Behinderungen: NH-BezieherInnen, ALG-BezieherInnen und MindestsicherungsbezieherInnen (Aufstocker, Dauerleistung)
- Erwerbseinkommen sind niedriger im Vergleich zur Durchschnittsbevölkerung
- Niedrige ausgleichende Sozial- und Transferleistungen
- Armutsfalle: ausreichende Assistenzleistungen, Hilfsmittel
- Antidiskriminierungsgesetzgebung schwach

Flieger/Naeue 2018; Wegscheider/Schaur 2019; Österreichischer Behindertenrat 2018

## Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

| Vorgegebene Ziele (Auswahl)  | Vorgegebene Indikatoren   |
|--|---|
| Gleichberechtigter Zugang zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten (4.5)   | Lese- und Mathematikkompetenz (PISA), Tertiärquote, Frühe SchulabgängerInnen, Lebenslanges Lernen |
| Jugendliche und Erwachsene, die über die entsprechenden Qualifikationen u. a. für Beschäftigung, menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen (4.4)                          | Computer- und Internetkenntnisse<br>Employability Index   |
| Lernen u.a. über Menschenrechten (4.7)   | Daten nicht verfügbar   |
| Bildungseinrichtungen (aus)bauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten (4.a) | Nicht relevant / Ziel bereits erreicht  |

## Herausforderung: Gleichberechtigter Zugang zu Bildung

- Menschen mit Behinderungen als klare und eindeutige Zielgruppe in der Bildungspolitik anerkennen und sichtbar machen
- Datenlage sehr limitiert und nicht aussagekräftig
- Zugang zu Bildungseinrichtungen durch inklusives und übergreifendes Bildungssystem auf allen Ebenen
- Eine inklusive – alle Bildungsebenen umfassende – Strategie fehlt. U.a. Problem Erhalt und Stärkung der Sonderschule
- Sozial/kulturelle und menschenrechtliche Sichtweise zu Behinderung als Bestandteil der LehrerInnenausbildung und Lehrpläne
- Jugendliche mit Behinderungen beim Übergang Schule-Beruf nicht ausreichend als klare Zielgruppe wahrgenommen (Jugendcoaching, Produktionsschulen), personenzentrierte berufliche Qualifizierung

Flieger/Nauw 2018; Österreichischer Behindertenrat 2018; Rechnungshof 2019

## Ziel 8: dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

| Vorgegebene Ziele (Auswahl)  | Vorgegebene Indikatoren  |
|--|--|
| Produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen (8.5) | Bruttostundenverdienste<br>Bruttojahreseinkommen<br>Psychische Belastungen am Arbeitsplatz: Starker Zeitdruck oder Arbeitsüberlastung<br>AL-Quote<br>Erwerbstätigenquote |
| Anteil junger Menschen, ohne Beschäftigung, keine Schul- oder Berufsausbildung, erheblich verringern (8.6)   | NEETs<br>Frühe Schul- und AusbildungsabgängerInnen   |

## Herausforderung: In Arbeit kommen, in Arbeit bleiben, von Arbeit leben

- Geschätzt: ca. 20% der Menschen mit Behinderungen erwerbstätig
- Arbeitslosigkeits- als auch Inaktivitätsrate hoch
- Defizitorientierte Wahrnehmung (Fokus: was kann die Person nicht)
- Neu zu denken sind:
  - Förderungen und Schutzkategorie „Begünstigt Behindert“ (BEinstG)
  - Schutzkategorie “Originäre Invalidität” (ASVG) wird, wenn selbst nicht danach gefragt, nicht verstanden (Fallstrick)
  - Sonderbeschäftigungsverhältnisse ohne sozialversicherungsrechtliche Absicherung und mit Taschengeld (Sonderschule-Werkstätte-Pfad)
- Schaffung von planbaren u. dauerhaften Förderungen für AN und AG
- Supported Employment - Maßnahmen

Flieger/Naeue 2018; Wegscheider/Schaur 2019; Österreichischer Behindertenrat 2018; Wegscheider/Breinlinger 2018;

## Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

| Vorgegebene Ziele (Auswahl)   | Vorgegebene Indikatoren  |
|---|--|
| Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs (u.a für Menschen mit Behinderungen) (11.2) | Verteilung der Bevölkerung nach dem Schwierigkeitsgrad der Erreichbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln |
| Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen (u.a. für Menschen mit Behinderungen) (11.7)  | Öffentlich zugängliche Grünflächen in Wien   |

## Herausforderung: Barrierefreie Nutzung des Raumes und Wohnen

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs unzureichend, insbesondere im ländlichen bzw. peripheren Raum
- Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr, öffentlichen Einrichtungen, öffentlichen Raum; Etappenpläne nicht bekannt, teilweise nicht vorhanden
- Keine Strategie und Konzepte zu barrierefreiem Wohnen/Wohnbau (seit 2015 Verschlechterungen)
- Sozialraumorientierte Wohnangebote und Unterstützungsleistungen wie Persönliche Assistenz; Bestimmte Gruppen leben noch immer in viel zu großen Sondereinrichtungen
- Fehlt gesetzliche Regelung von barrierefreien Flucht- und Evakuierungsmaßnahmen und Personensicherheit in öffentlichen Gebäuden

Flieger/Naue 2018; Schaur 2019; Behindertenrat 2018

## Resümée

- Der **UN-Aktionsplan Nachhaltige Entwicklung – Agenda 2030** verfolgt wichtige Ziele in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Ökologie
  - Wird sie als Klimaschutz-Agenda aufgefasst?
  - Sind Menschen mit Behinderungen in Planung und Umsetzung eingebunden?**
- **SDGs und nationale Indikatoren ...**
  - gehen auf die spezielle Situation von Menschen mit Behinderungen nur bedingt ein.
  - messen Entwicklungen, die ebenso wie für andere auch, auf Menschen mit Behinderungen (Aus)Wirkung haben.
  - (bedingt) brauchbar für die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen.
  - dennoch wichtiges Instrument zur Steuerung und Richtschnur.
- Österreich liegt aktuell im Ranking auf dem 9. Platz
  - Geben wir uns damit schon zufrieden?

**Verwendete Literatur:**

Behindertenrat (2018): Bericht zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Österreich anlässlich des 2. Staatenberichtsverfahrens vor dem UN-Ausschuss über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Verfügbar unter: <https://www.behindertenrat.at/wp-content/uploads/2018/07/2018-07-17-ZGB-Deutsch.pdf>

Flieger, Petra/Naue, Ursula (2017): ANED Country Report on the European Semester 2017/18. Abrufbar unter <https://www.disability-europe.net/country/austria>

Flieger, Petra/Naue, Ursula (2018): ANED Country Report on the European Semester 2017/18. Abrufbar unter <https://www.disability-europe.net/country/austria>

Rechnungshof (2019): Inklusiver Unterricht: Was leistet Österreichs Schulsystem? Rechnungshof GZ 004.545/012-PR3/19

Schaur, Melanie (2019): Care for a Living or Life in Care? Housing and independent living for persons with disabilities in Austria. A sub-national comparison. Masterarbeit Univ. Linz

Statistik Austria (2019): Monitoring der UN Agenda 2030, Abrufbar unter [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/internationales/agenda2030\\_sustainable\\_development\\_goals/un-agenda2030\\_monitoring/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/internationales/agenda2030_sustainable_development_goals/un-agenda2030_monitoring/index.html)

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, StF: BGBl. III Nr. 155/2008

Wegscheider, Angela/Breinlinger, Stefanie (2018): In Arbeit kommen und bleiben. Geschützte Arbeit und Supported Employment in vergleichender Perspektive. WISO 41/2018, S. 53-69

Wegscheider, Angela/Schaur, Melanie (2019): Arbeit und Beschäftigung von arbeitsmarktfernen Menschen mit Behinderungen in Oberösterreich. SWS-Rundschau Heft 1/2019 (im Erscheinen)